Provinzialnachrichten

Saskatchewan

15jähriges Bestehen der Provinz Saskatchewan

Am 1. September feierte die Provinz Saskatchewan den 15. Gedenktag ihrer Erhebung zu einer Provinz. Am 1. September 1905 wurden die Distrikte von Assiniboia und die östliche Hälfte des Distriktes von Athabasca, der alten nord-westlichen Territorien zu einer politischen Einheit zusammengeschmolzen und in die Familien der canadischen Provinzen aufgenommen. Die Zwillingsschwester von Saskatchewan, Alberta, wurde am selben Tage geboren. Saskatchewan wurde der größte Teil der westlichen Prärien, das Herz der Prärie zugeteilt, womit der Löwenanteil der besten Ländereien des Westens an diese Provinz fiel. Seit der kurzen Zeit von 15 Jahren hat Saskatchewan als eine Provinz enorme Fortschritte gemacht. Die Provinz, die damals die geringste Einwohnerzahl aufwies, steht nunmehr an dritter Stelle in der Dominion und hat was Wachstum und Entwickelung anbelangt, ihre Schwesterprovinzen bei weitem überflügelt. Saskatchewans landwirtschaftliche Industrie hat einen solchen Aufschwung genommen, daß die Provinz heute als der Getreidespeicher Canadas bezeichnet wird.

Die Einwanderung, die Saskatchewan im letzten Jahrzehnt erlebt hat, steht was Umfang anbelangt, einzig in der Geschichte Canadas da. Als im Jahre 1901 der Zensus vorgenommen wurde, belief sich die Einwohnerzahl der Provinz auf 91,279, im Jahre 1906 hatte sich diese Zahl bis auf 257,763 erhöht. Im Jahre 1911 betrug die Einwohnerzahl 492,432. Innerhalb von zehn Jahren hat also die Bevölkerung Saskatchewans um 439 Prozent zugenommen. Statistiken, im Jahre 1916 aufgestellt, geben die Bevölkerung Saskatchewans auf 647,835 an, und neuerlich, mit der größten Sorgfalt aufgestellte, auf 833,000. Saskatchewan hat damit innerhalb den letzten 15 Jahren seine Einwohnerzahl drei und einhalbmal vervielfältigt.

Ein großer Teil fruchtbaren Bodens, von dem man voraussagte, daß er sich Jahrhunderte lang unbrauchbar erweisen würde, fiel mit der Errichtung der Provinz Saskatchewan zu, und die Entwickelung auf dem landwirtschaftlichen Gebiete hat seit dieser Zeit in enormem Maße zugenommen. Es befinden sich in Saskatchewan ungefähr 75 Prozent der Einwohner auf dem Lande. Vor ungefähr 50 Jahren lieferten die westlichen Prärieprovinzen der Dominion an Getreide auch nicht einen Buschel. Ontario galt damals als der Getreidespeicher Canadas, wo nicht weniger als 85 Prozen allen Weizens, 82 Prozent aller Gerste und 52 Prozent allen Hafers der Dominion herkamen. An zweiter Stelle kam Quebec und gleich hinterher kamen die maritimen Provinzen. Heute sehen die Dinge anders aus. Heute liefert Saskatchewan allein 58 Prozent allen Weizens, der in der Dominion angebaut wird, während die drei westlichen Prärieprovinzen zusammengenommen, den gesamten canadischen Weizen liefern, mit der Ausnahme von nur acht Prozent.

Jungkühe zu billigen Preisen zu haben

Nach J. G. Robertson, dem provinzialen Viehkommissar, besteht augenblicklich für die Farmer der Provinz die günstigste Gelegenheit, trächtige Jungkühe zu kaufen, da dieselben unter dem wirklichen Werte auf dem Markte feilgeboten werden. Für viele mag diese Tatsache weniger erfreulich sein, ändern tut sie jedoch nichts daran, daß sie für manchen einen Vorteil bildet. Diejenigen, die mit den An- und Verkauf von Vieh zu tun haben und in naher Fühlung mit dem Viehmarkte stehen, sagen voraus, daß innerhalb von 2 bis 3 Monaten die Preise für Rindvieh niedrig sein, andererseits aber, im nächsten Jahre, außerordentlich hoch sein werden. Die Provinzialregierung ist bereit, wirklichen ansässigen Farmern behilflich zu sein, um sich ein gutes Fundament durch den Ankauf von trächtigen Jungkühen und reinrassigen Bullen zu legen. Die Jungkühe können auf den Märkten zu Moose Jaw, Prince Albert und Winnipeg vorteilhaft erlangt werden. Die Regierung ist bereit, den Farmer ebenfalls behilflich zu sein, Mutterschafs und Schafe zu beschaffen. Es wird erwartet, daß von jetzt bis Weihnachten eine große Menge Aufträge eingehen werden. Mutterschafe stehen augenblicklich ebenfalls nicht zu hoch im Preise und Farmer, die solche zeitig bestellen, dürften einen guten Kauf machen. Sie können durch die Regierung entweder gegen bar oder auf Abzahlung erlangt werden. Bei Abzahlung genügt ein Drittel bis die Hälfte des Kaufpreises in bar, für den Rest werden Noten gegeben, die sechs Prozent Zinsen tragen.

Vergrößerung der Viehhöfe in Moose Jaw.

Die Southern Sask. Stockyards Limited zu Moose Jaw haben bekannt gegeben, daß sie umfangreiche Verbesserungen in ihren Anlagen vorgenommen und damit die größten Viehhöfe westlich von Winnipeg errichtet haben. Die Viehhöfe haben nunmehr eine solche Ausdehnung angenommen, daß sie 5000 Stück Vieh fassen können. Es besteht kein Zweifel, daß das Geschäft in der nahen Zukunft einen großen Aufschwung nehmen wird.

Wegen Einbruchsdiebstahl verhaftet

Oliver Audren Cwillian und Richard Berenelly von Grenfell sind vor einigen Tagen von der Provinzialpolizei zu Moosbank auf die Anschuldigung hin verhaftet worden, in das Farmhaus von David Fotheringham eingebrochen zu sein und Vorräte im Werte von $80.00 gestohlen zu haben. Die Polizei vermutet, daß das Automobil, in dem die beiden angetroffen wurden, ebenfalls gestohlen ist.

Wegen Verbrechens an einem jungen Mädchen dem höheren Gerichte überwiesen.

J. H. Hermanson, einer der führenden Bürger des Norquay Distriktes, ist vor einigen Tagen, zusammen mit Halmar Swanberg und Sweenen Bergson, wegen eines Verbrechens, begangen an einem jungen Mädchen unter 14 Jahren, dem höheren Gerichte zur Aburteilung überwiesen worden. In Verbindung mit der Sache werden sich zwei weitere Personen namens Arnold Haugen und Franz Erkelens wegen Versuches der Bestechung von Zeugen zu verantworten haben.

Der Vater des Mädchens hat in der Voruntersuchung erklärt, daß man ihm, nachdem er Strafantrag gestellt habe, nahe getreten sei und $500 in bar geboten und ein Versprechen gegeben habe, weitere $3000 zu zahlen, wenn er aus der Provinz verziehe und seine Frau und sein Kind mitnehme, sodaß diese am Tage der Verhandlung nicht vor Gericht erscheinen könnten.

Verdient $40 am Acker in einem Jahre

Milestone, Sask. — Ein gewisser John Tipton von Illinois kaufte im letzten Herbst die 640 Acker umfassende Farm von W. W. Kuehl von Duna, Sask. Für die Farm, die einige Meilen nordwestlich von Wilcox gelegen ist, zahlte er $75.00 per Acker. Vor einigen Tagen hat Tipton 360 Acker dieses Landes an den bisherigen Pächter desselben, einen gewissen Charles Chisholm, für den Preis von $115.00 per Acker verkauft, sodaß der Verkäufer innerhalb dieser kurzen Zeit $40.00 am Acker verdiente. Da 30 Prozent des Kaufpreises in Illinois zu zahlen sind, so gewinnt der Verkäufer nochmals eine nette Summe dadurch, daß der Käufer auch die hohen Wechselgebühren im Geldunterschied zwischen hier und den Vereinigten Staaten zu zahlen haben wird.

Erfreut sich der Freiheit nur kurze Zeit

Prince Albert, Sask. — Mike Meanimuk, der zwei Monate von einer fünfjährigen Zuchthausstrafe, die ihm in Regina wegen Einbruchs zudiktiert worden waren, verbüßt hatte, versuchte vor einigen Tagen aus dem Lachthause zu entfliehen, während er beim Bau eines neuen Flügels des Gebäudes beschäftigt war. Es gelang ihm, trotzdem die Wachmannschaft Schüsse auf ihn abfeuerte, aus dem Gefängnishofe zu gelangen und den Fluß zu erreichen, in den er sich kopfüber hineinstürzte. Als ihm das Wasser jedoch bis an den Kragen kam, muß er um sein Leben gebangt haben, denn er rief seinen Verfolgern zu, nicht zu schießen, da er zurückkommen wolle. Die Wachmannschaft sah von weiteren Maßregeln ab und brachte ihn wiederum nach dem Gefängnis.

Drei Monate Gefängnis und 20 Peitschenhiebe.

Earl Graham wurde vor einigen Tagen von Richter Doak in Moose Jaw wegen tätlichen Angriffs und grober Unzucht zu drei Monaten Gefängnis und 20 Peitschenhieben verurteilt. Bei Verkündung des Urteils empfahl der Richter den physischen Zustand des Verurteilten bei Vollstreckung der Strafe genau zu beobachten, da er befürchte, daß dieser wegen seiner Schwächlichkeit durch die Züchtigung körperlichen Schaden davontragen könne.

Frau durch Blitz getötet.

Frau John Hespka von Haas, Sask., wurde vor einigen Tagen während eines Gewitters vom Blitz getötet. Nähere Einzelheiten liegen nicht vor.

Nachrichten aus Leader und Umgegend

Jacob Hansauer wurde vor einigen Tagen zu sechs Monaten Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt, weil er einen Provinzialpolizisten in Ausübung seines Amtes tätlich angegriffen hatte. Seine Frau erhielt wegen desselben Vergehens eine Geldstrafe von $200 zudiktiert, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine Gefängnisstrafe von drei Monaten tritt.

Großer Spirituosenhandel in Estevan

Von Estevan, Sask., sollen große Mengen Whisken nach Minot, N. D., versandt worden sein. In Minot soll so viel Schnaps sein, daß man auf demselben ein Kriegsschiff schwimmen lassen könnte. Automobilisten verdienen bis $2500 an einer Reise von Estevan nach Minot, wenn sie Schnaps herüberholen. Die Beamten sind der Lage gar nicht mehr gewachsen, da der Schnapsschmuggel über die Grenze in großem Maßstabe betrieben wird.

Wegen unnatürlichen Verbrechens dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen.

Granson, Sask. — Jacob Hahn von hier ist vor einigen Tagen dem höheren Gerichte zur Aburteilung überwiesen worden, weil er sich eines unnatürlichen Verbrechens soll zuschulden kommen haben lassen. Die Verhandlung gegen ihn soll in Melville stattfinden.

Manitoba

St. Rose du Lac Distrikt von Feuer heimgesucht

Winnipeg, Man. — 16 Farmer im St. Rose du Lac Distrikt haben ihr Hab und Gut einschließlich ihrer Ernte bei Waldbränden verloren. Die in den letzten paar Tagen in diesem Distrikte zu verzeichnen waren. Es sind im nördlichen Teile der Provinz tausende Acker von Heuland vernichtet worden, wie auch hunderte Tonnen fertig geschnittene Heugräser. Der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat die Gefahr des Umsichbreitens des Feuers vermindert, jedoch immer noch nicht vollständig behoben.

Hudson's Bay Co. plant Errichtung eines neuen Geschäftsgebäudes

Winnipeg, Man. — Die Hudson's Bay Co. wird in aller Kürze mit der Errichtung eines neuen Geschäftsgebäudes an Portage Ave. beginnen. Die Herstellung des Gebäudes soll $5,000,000 kosten.

Eisenbahnarbeiter verlangen Lohnerhöhung

Winnipeg, Man. — In Winnipeg haben am Montag Verhandlungen stattgefunden, um 6000 Eisenbahnarbeitern, hauptsächlich Frachtarbeitern der C. N. R. und G. T. P. Eisenbahnlinien zwischen Armitrong und Port Arthur, Ont., und Prince Rupert und Vancouver B. C., eine Lohnerhöhung zukommen zu lassen. Vertreter der Arbeiter haben erklärt, daß sie eine Lohnerhöhung von 27 Prozent verlangen und ferner eine Aufbesserung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse.

Wahlen im nördlichen Manitoba am 28. September

The Pas, Man. — Aller Wahrscheinlichkeit nach, werden die hinausgeschobenen Wahlen im nördlichen Manitoba, im The Pas und Rupertsland Distrikte, am 28. Sept. abgehalten werden. Es verlautet, daß die Nominationen am 14. September stattfinden. Im Wahlkreise The Pas werden sich, so weit bis jetzt bekannt ist, der Regierungskandidat Hon. Edward Brown und der Arbeiterkandidat Allan Norgrove gegenüberstehen. Im Rupertland Distrikte ist bis jetzt kein Gegenkandidat aufgestellt um gegen den Regierungskandidaten J. Morrison zu opponieren.

Große Mengen Getreide auf dem Transport durch Winnipeg

Winnipeg, Man. — Veranschlagungen gemäß, die von angesehenen Leuten der Getreidebörse herrühren, befinden sich bereits eine Million Buschel neuen Weizens auf dem Transport und haben Winnipeg passiert. Ein großer Teil dieses Weizens soll Nr. 1 Northern gradiert haben.

Winnipeger Straßenbahn erhält Konkurrenz.

Winnipeg, Man. — Angespornt von den erhöhten Fahrpreisen auf der Winnipeger Straßenbahn, haben Einwohner von Assiniboia einen Omnibusdienst errichtet, der am Samstag aufgenommen worden ist. Bürger von St. Charles haben das Unternehmen finanziert.

Fallen der Mehlpreise

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen ist der Preis für Mehl um $1.05 pro Faß gefallen. Patentmehl kostet nunmehr $13.75 und Baker's Patent $13.95 pro Faß. Es verlautet, daß die Preisermäßigung keinen Einfluß auf die Preise des Brotes haben wird.

Nachrichten aus Steinbach und Umgegend.

Das Ernteergebnis scheint in dieser Gegend durchschnittlich 12 bis 17 Buschel Weizen vom Acker zu sein. Hafer gibt es bis 45 Buschel, stellenweise auch darüber.

Das Wetter ist zum Dreschen wie geschaffen, immer trocken. Doch ist der Himmel jetzt schon ein paar Tage bewölkt, und es sieht so aus, als wenn es Regen geben wollte.

Am Sonntag vor acht Tagen fand bei Familie K. F. Friesen Hochzeit statt. Die jungen Leute, die sich fürs Leben die Hand reichten, sind Fräulein Anna Friesen und Joh. R. Barkman, Sohn von P. T. Barkman, bei Steinbach wohnhaft.

Am Sonntag, den 29. August, wurde Isaak J. Friesen, welcher in Greenland bei seinem Bruder Peter J. Friesen in Pflege war und dort am 28. um 2 Uhr morgens starb, auf dem Friedhofe in Steinbach beerdigt. Das Begräbnis fand unter großer Beteiligung von der Holdman Kirche aus statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Rev. J. T. Wiebe hielt die Leichenrede.

Versuchen, Zwischenhandel auszuschalten.

Winnipeg, Man. — Bürgermeister Gray hat vor einigen Tagen die Erklärung abgegeben, daß die Einwohner der Stadt nicht länger willens seien, die außergewöhnlich hohen Preise, die die Fruchthändler für Frucht in Ansatz bringen, zu bezahlen. Man ist augenblicklich bei der Arbeit, einen Plan auszuarbeiten, nach dem die Ontario Fruchtzüchter ihre Aepfel an die Winnipeger Konsumenten direkt verkaufen können. Es soll hierdurch der Profit des Zwischenhändlers ausgeschaltet werden und der Obstzüchter soll deshalb doch einen reellen Preis für die Waren erhalten.

Oestliche Provinzen

Neue wichtige Entdeckung zur Behandlung von Krebs

Toronto, Ont. — Der Sprechsaal von Dr. T. J. Glover, des angeblichen Erfinders eines Serums zur Heilung von Krebskranken, wird täglich mehr von Personen in Anspruch genommen, die Heilung von dieser gefährlichen Krankheit suchen. Es ist in den letzten Tagen vorgekommen, daß die Patienten von mittags bis nach 5 Uhr abends haben warten müssen, bis daß sie an die Reihe kamen, untersucht zu werden. Die Leitung des Instituts, das übrigens mit allen modernen Mitteln ausgestattet sein soll, muß es in Anbetracht des enormen Andranges wohl oder übel ablehnen, irgendwelche Personen zu bevorzugen, und alle Leicht- wie Schwerkranken müssen mit der Untersuchung warten, bis daß die Reihe an sie kommt. Es konnten in den letzten Tagen viele Personen in der Klinik mit fremden Gesichtern beobachtet werden. Eine ganze Anzahl waren aus entfernten Gegenden Canadas und selbst aus den Ver. Staaten erschienen. Die Untersuchung der einzelnen Personen nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, da diese durchaus gründlich vorgenommen wird und Aufzeichnungen über Beschwerden und Erkrankungen gemacht werden, die bis in die frühesten Kindheitstage zurückreichen.

Wie in Erfahrung gebracht wird, spielt Geld bei der Untersuchung und Diagnose, wie auch bei der Behandlung selbst keine Rolle. Aermere Leute, die nicht zahlen können, werden genau so sorgfältig behandelt wie Reiche. Für bemittelte Leute wird eine nominale Gebühr in Anrechnung gebracht. Dr. Glover lehnt es grundsätzlich ab, Patienten zu Hause aufzusuchen. Alle, auch die Schwerkranken müssen zur Behandlung nach der Klinik kommen oder nach dieser gebracht werden. Viele Patienten, die bis jetzt behandelt worden sind, erklären, daß sie sich merklich besser fühlen und einige behaupten sogar vollständig geheilt zu sein. Ein Mann behauptet fest, daß die Krebskrankheit bei ihm geheilt sei, welche Ansicht von Dr. Glover geteilt wird. Augenblicklich befindet er sich noch in Behandlung um sein geschwächtes System zu stärken, das aber nicht durch die Serumbehandlung gelitten haben soll, sondern durch eine andere Operation, die sich hinter dem Ohr als notwendig erwiesen hatte. Dieser Mann sagt, daß die Aerzte ihn aufgegeben gehabt hätten, daß er früher nichts habe essen können, jetzt aber einen riesigen Appetit entwickele. Auch könne er wieder von morgens früh bis abends spät arbeiten, was ihm bis vor kurzem vollständig unmöglich gewesen sei.

Geddes in Ottawa

Ottawa, Ont. — Sir Auckland Geddes, der britische Gesandte zu Washington, hält sich augenblicklich als Gast der Regierung zu Ottawa auf. Sir Geddes wird die Gelegenheit benutzen, mit der Regierung wegen der Ernennung eines canadischen Botschafters in Washington zu verhandeln, für den eine Summe von $80,000 ausgesetzt worden ist.

Zwei Personen durch Blitz getötet

Quebec, Que. — Zwei Personen von St. Neree, in der Grafschaft Bellechasse, wurden vor einigen Tagen vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet, als sie sich auf dem Wege nach einem Stalle befanden, wo sie Schutz vor dem Unwetter suchen wollten.

Noch eine hohe Strafe wegen Steuerhinterziehung

Hamilton, Ont. — Das mit solchen Personen, die sich der Steuerhinterziehung schuldig machen, keine Nachsicht geübt wird, ist aus einem neuen Fall zu ersehen, der hier zum Abschluß gebracht worden ist. Diesmal ist der Leidtragende ein gewisser Dr. W. A. Danderburgh, der, weil er eine unvollständige Steuereinschätzung eingereicht hatte, zu einer Strafe von $1500 verurteilt worden ist.

Einnahme des Staatssäckels betrug im August $11,374,290

Ottawa, Ont. — Die Gesamteinnahme Canadas belief sich im Monat August auf $11,374,290 gegenüber $5,251,801.41 für denselben Monat des vorhergegangenen Jahres. Die Erhöhung in der Einnahme in diesem Jahre ist auf die Kriegs- und Luxussteuer zurückzuführen, die an den Staat abgeführt werden muß. Die veranschlagte Totaleinnahme des laufenden Geschäftsjahres beziffert sich auf $150,000,000, was eine Erhöhung in der Einnahme von nahezu $100,000,000 bedeutet.

Menschlicher Schädel in kochender Gummimasse aufgefunden

Montreal, Que. — In den Anlagen der Canadian Consolidated Rubber Co. wurde vor einigen Tagen ein menschlicher Schädel in einem Kessel kochenden Gummis vorgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um den Kopf eines Arbeiters namens Ludger Milleur, der vor einigen Tagen spurlos in der Anlage verschwand, von dem man jedoch angenommen hatte, daß er die Arbeitsstelle ohne Kündigung aufgegeben habe. Der große Kessel wird nunmehr nach weiteren menschlichen Ueberresten durchsucht werden.

Liberaler Kandidat in Shelbourne gewählt

Halifax, N. S. — Bei der soeben in der Grafschaft Shelbourne abgehaltenen Nebenwahl wurde der liberale Kandidat Hon. C. J. Armitrong mit einer Mehrheit von 700 Stimmen gewählt.

Ver. Staaten

Zwei Großmütige.

Chicago. — Der seltene Fall, daß ein Mieter sich selbst steigert, ist hier vorgekommen. Ein gewisser J. W. Woodward, der eine Kellerwohnung von sechs Zimmern bewohnt, erklärte vor einigen Tagen seinem Hausherrn, die vierzig Dollar Miete, die er monatlich bezahle, sei nicht genügend, und er sei bereit, fünfzig zu zahlen. Der Hauswirt wollte aber seinem Mieter an Großmütigkeit nicht nachstehen, und erklärte diesem, wenn er noch einmal wage, ihm einen derartigen Vorschlag zu machen, werde er ihm kündigen. Woodward gab schließlich nach.

Böse Aussichten für Ponzis Gläubiger

Boston, Mass. — Eine Zahlung von weniger als fünfzig Cents am Dollar für die Gläubiger von Charles Ponzi wurde beim Massenverhör angedeutet, falls die amtlichen Voranschläge seiner Verbindlichkeiten korrekt sind. Indem er versicherte, daß er den Bundes-Massenverwaltern alles mitgeteilt habe, was er wisse, erzählte Ponzi von Beständen, welche nach Angabe von Robert G. Dodge, dem Anwalt für die Massenverwalter, bei weitem keine $3,000,000 wert waren. Der amtliche Voranschlag seiner Verbindlichkeiten, welcher nach Prüfung von Ponzis Büchern gemacht wurde, beträgt $7,000,000. Ponzi sagte, er betrachte dies als einen Irrtum. Er behauptete, er sei zahlungsfähig und habe fast $4,000,000 Bestände zur Deckung seiner Verbindlichkeiten, welche er als $3,000,000 schätze.

Amerikanische Munition für Polen.

Washington. — Vorräte jeder Art, darunter Kriegsmunition, die von der Ver. Staaten Regierung gekauft worden ist, werden offen in amerikanischen Hafen in Schiffe verladen und nach Polen geschickt.

Ein Schiff, das dem U. S. Shipping Board gehört, nimmt jetzt Ladung in Philadelphia ein. Ein anderes, die „Warsawa", befindet sich jetzt in Antwerpen. Wie man erfahren hat, hat letztere Munition an Bord, die von der amerikanischen Armee am Rhein stammt, und wird durch einen lokalen Streik in Antwerpen festgehalten.

Regierungsbeamte haben zugegeben, daß die Ver. Staaten auf diese Weise jetzt Polen helfen „mit allen vorhandenen Mitteln".

Großfeuer in St. Paul.

Ein Meer von Flammen raste während einer der letzten Nächte über den Holzhof der „Northern Pine Co." an 32. Ave. Nord. und 2. Str. und äscherte das dort auf einer Fläche von 25 Acker aufgestapelte Holz ein. Der verursachte Sachschaden beträgt über eine halbe Million Dollars. Die herbeigerufenen Feuerwehrmannschaften arbeiteten mehrere Stunden bis es ihnen gelang, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. 7,000,000 Fuß Holz und 5,000,000 Schindeln brannten noch in den frühen Morgenstunden. Die Hälfte der Feuerwehrmannschaften der Mühlenstadt, die sich an dem großen Picknick am Parker's See beteiligten, wurden nach dem Brandplatz abkommandiert und viele der Männer arbeiteten in ihren Sonntagsanzügen.

Mädchenmord entdeckt.

Grandwood, N. J. — Die Leiche eines jungen Mädchens, die man an einer verborgenen Stelle in dem Wäldchen von Grantwood mit Merkmalen von Gewalttätigkeit fand, wurde von William F. Ehrmann von New York als die seiner 20jährigen Tochter Florence identifiziert. Er sagte, daß sie seit letzten Samstag aus dem Elternhause verschwunden sei.

Rumänenprinz bei Ex-Botschafter zu Gast.

New York. — Prinz Carol von Rumänien, der sich New York incognito besieht, nachdem er das Land kreuz und quer durchreist hat, war vor einigen Tagen Gast des Abram J. Elkus, des früheren Botschafters der Ver. Staaten in der Türkei, bei einem informellen Frühstück im Bankiers Klub.

James W. Gerard, der frühere Botschafter in Deutschland, befand sich unter den Anwesenden, um den Prinzen zu begrüßen. George White, der Vorsitzende des demokratischen Nationalkomitees, war ebenfalls einer der Tischgäste.

Während des morgens machte Prinz Carol eine Rundfahrt durch die Stadt.

Knabe schlimm von Löwin zugerichtet.

Beach, N. D. — Harold Eide, elf Jahre alt, erlitt kürzlich schwere Verletzungen, als er von einer Löwin im Karneval hier gepackt und zerfleischt wurde. Es waren mehr als 50 Stiche nötig, um ihm Kopf, Rücken und Brust wieder zusammenzu flicken. Obgleich ihm die Kopfhaut nahezu abgerissen worden war, sieht er dennoch seiner Erholung entgegen.

Der Kleine war unter das Zelt in der Tierabteilung gekrochen, als sich die Tierwärter beim Essen befanden. Er geriet dabei zu nahe an den Käfig der Löwin. Diese steckte eine Pfote durch das Gitter, mit der sie ihn festhielt, während sie ihn mit der anderen zerfleischte. Zwei Schüsse mußten auf die Bestie abgefeuert werden, ehe sie den Knaben befreite.

Zwei Mörder hingerichtet.

Ossining, N. Y. — Zwei überführte Mörder, John Egan und Frank Kelley, zwei Neger, wurden vor einigen Tagen hier hingerichtet. Egan, ein einbeiniger Weißer, hatte Louis Klein, einen Clerk in einem New Yorker Zigarrenladen, erschossen und Kelley hatte Katherine Dunn ermordet, als sie bei einem Raubanfalle das Eigentum ihrer Arbeitgeber zu verteidigen suchte.

Die Tabakernte in den Ver. Staaten.

Die Tabakernte in diesem Jahre beziffert sich auf 1,500,000,000 Pfund. Dies Quantum und ein bischen amerikanischer Patriotismus sollte den kubanischen Tabaks-Profitgeitern das Handwerk verderben, meint ein Kollege. Billigere Preise sind vielleicht noch wirksamer.

Erfinder der Schreibmaschine gestorben

Topeka, Kans. — Dr. Robt. Verfasser verschiedener medizinischer Werke und, wie es heißt, einer der Erfinder der Schreibmaschine, ist hier gestorben. Er diente bei der Unionarmee im Bürgerkriege und war nach seiner Entlassung in Milwaukee und Menosha, Wis.

Deutsches Spielzeug angelangt.

Baltimore. — Der Dampfer „Defiance" von der amerikanischen Linie traf im Hafen mit sechzig Kisten deutscher Spielwaren aus Hamburg ein, der ersten Sendung für die Weihnachtszeit. Neuigkeiten auf Rädern, Puppen und Pelztiere sind unter dem Spielzeug.

Ein raffinierter Gauner vor Gericht.

New York. — Edward Koch, der Polizei als „The Measurer" bekannt, und beschuldigt, von etwa 50 Frauen beim Ausmessen ihrer Kleider zwischen $50,000 und $100,000 gestohlen zu haben, wurde ohne Bürgschaft für ein Verhör im Coney Island Gericht Brooklyn, festgehalten.

Als Koch vor Gericht stand, erklärten acht Frauen, daß er sie bestohlen habe, während er für die von ihren Männern „bestellten" Kleider das Maß nahm. Seine andere List war, wie behauptet wird, Frauen zu veranlassen, sich einer körperlichen Untersuchung zu unterziehen, indem er als ein von ihren Gatten gesandter Arzt handelte und ihre Ankleidezimmer betrat, um Geld und Juwelen zu erlangen.

HOUSEHOLD NECESSITY

Gillett's Lye has long been regarded as a household necessity because of the fact that it is useful in so many ways, and so satisfactory in every respect that no woman feels that she can keep house without it. Makes the finest kind of soap for washing and cleansing. One can of Gillett's Lye will make ten pounds of good soap in twenty minutes. Many of its uses are shown in booklet under the label.

"GILLETT'S LYE EATS DIRT"

Made in Canada.

Beachsichtigen Sie Ihr

Haus

oder

Land

zu verkaufen, dann schreiben Sie uns bitte, oder lassen Sie es uns wissen. Wir haben Anfragen und Käufer für solche.

Canadian European Exchange & Steamship Tocket Agency

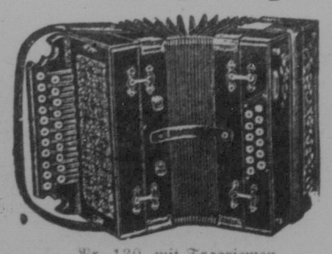
Real Estate Dept.

1607—11th Ave. Phone 7336 Regina, Sask.

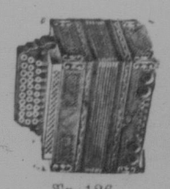
Feine Orchestra-Harmonikas

mit Helikonbässen, eben aus Europa erhalten

Für billigste Preise



Nr. 130, mit Tragriemen



Nr. 126

Nr. 130—Hochs zweireihige Harmonikas mit Doppelter Stahlstimmung:

21 Tasten, 8 Bässe $35.00
19 Tasten, 8 Bässe $28.00
19 Tasten, 4 Bässe $16.00

Nr. 131—

Deutsches Modell, 10 Tasten, 2 Bässe, 2 Register, 2-chörig $9.50
Deutsches Modell, 10 Tasten, 2 Bässe, 3 Register, 3-chörig $13.00
Deutsches Modell, 10 Tasten, 4 Register, 4-chörig $16.00
Zweireihig—21 Tasten, 4 Bässe, 4-chörig $20.00

Helikon Concert Harmonikas für Berufs-Spieler

Nr. 129—Steirische Harmonika. Echt Nuß fourniert, starke, dreifache Stahlstimmung feinst, Messingplatten auf Leder gelegt, leicht zum Abnehmen, mit 8 Helikonbässe sehr stark, Balg mit Ledertuch gefaßt, mit Schutzecken und Beschlag, mit innerem Verschluß, Trompeten, 21 Tasten, Ledertragriemen. Nur $60.00

Nr. 126—Dreireihige Orchester Harmonikas. Echtes Nußbaumholz fourniert, steirische Harmonika, starke dreifache Stahlstimmung, mit Messingplatten auf Leder gelegt, leicht zum Abnehmen, Klappen angelötet, Blechverdeck, starken Balg mit rotem Leder gefaßt, schwarze Lederdecken mit Schutzecken, große Aliminiumbaßplatten, Heilikonbässe mit Eckenbeschlag und Trompeten, 31 Tasten, 12 Helikonbässe, Preis $85

Deutsches Musikhaus

850 Main St. Winnipeg, Man.

THE AGRICULTURAL INSURANCE CO., LIMITED

Organisiert von den Farmern Saskatchewans, und stellen in diesem Jahre Hagel- und Feuerversicherung aus.

Hauptbüro, Regina

Ueber 800 Aktieninhaber, alles Farmer. Aktien werden in allen Teilen der Provinz verkauft. Agenten in bis jetzt noch nicht vertretenen Distrikten verlangt.

G. M. Bell, Präsident. **Hon. C. A. Dunning, Vizepräsident.**

BELL & MITCHELL, LTD.

Generalagenten, Regina, Sask.